



Jahres- bericht

2024



>>> Inhalt

- Vorwort des Präsidenten
 - Projektarbeit
 - Jahresrechnung 2024
 - Leistungsbericht
 - Einladung zur GV 2025
-



Vorwort des Präsidenten



Glück und Armut gehen manchmal Hand in Hand

Liebe apia-Freund*innen

2024 war für mich persönlich ein besonderes «apia-Jahr», denn ich bin dem Kern dessen, wofür Sie und wir vom Vorstand uns einsetzen, ein ganzes Stück nähergekommen: Anlässlich einer privaten Mexiko- und Kolumbienreise konnte ich vier apia-Projekte besuchen und bei einem fünften durfte ich sogar einen viermonatigen Freiwilligen-Einsatz leisten.

Allein schon bei eintägigen Besuchen dieser Institutionen war ich überwältigt von der menschlichen Wärme, Hingabe und Professionalität der Mitarbeitenden – Hingabe an Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien, oft auch noch mit einer psychischen oder physischen Beeinträchtigung.

Bei der Zusammenarbeit anlässlich meines Freiwilligen-Einsatzes mit den Kin-

dern, Jugendlichen und Mitarbeitenden von ALUNA in Cartagena de Indias, von wo auch das Titelbild stammt, hat sich dieser Eindruck noch verstärkt. Die Realität, die sich mir da offenbarte, hat nur wenig mit unserem schweizerischen Alltag gemeinsam. Dazwischen liegen zwar Welten, doch beide Realitäten haben eine Gemeinsamkeit: In beiden Gesellschaften sind die Menschen gut aufgehoben. Die Schweiz ist ein hoch entwickeltes, wohlhabendes und demokratisches Land mit einem viel beachteten Bildungs- und Gesundheitsniveau. Dies gibt den Einwohner*innen des Landes Schutz und Sicherheit. Bei den apia-Partnerorganisationen erleben Kinder und Jugendliche Ähnliches: Die Mitarbeitenden dieser Institutionen, allen voran die vielen Lehrerinnen (und einige Lehrer), setzen sich uneigennützig für ihre Schützlinge ein, oft mit einer geringen Entlohnung, doch aus Berufung und mit Herzblut und Liebe. Ich habe unzählige glückliche Menschen erlebt: jene, die helfen und jene, die Hilfe empfangen. Glück und Armut gehen dort oft Hand in Hand und sind bei allen apia-Institutionen anzutreffen. Für die begünstigten Kinder und Jugendlichen ist dies in der Tat ein grosser Glücksfall, denn gerade der Faktor Bildung, gekoppelt mit einer überwachten Gesundheit, hievt diese Menschen im Leben sehr schnell auf eine vorteilhaftere Position im Vergleich mit all jenen, die diese Unterstützung nicht erhalten.

Meine viermonatige Arbeit bei ALUNA war dermassen bereichernd und nachhaltig, dass ich noch auf Jahre hinaus meine tägliche Gedankendosis an diese Welt der Menschenliebe abrufen kann. Dies ist gerade in diesen schwierigen Zeiten der weltweiten Krisen sehr wertvoll. Ich verneige mich vor all den Mitarbeitenden unserer Partnerorganisationen, die sich täglich dafür einsetzen, den rund 5000 von apia begünstigten Kindern und Jugendlichen ein wenig Glück und eine Zukunftsperspektive zu verschaffen.

Vielen Dank und herzliche Grüsse

René Portenier
Präsident



Warum apia?

apia fördert nachhaltige lokale Initiativen mit langfristigen Perspektiven in Mexiko, Kolumbien, Ecuador, Peru und Argentinien. Dank strenger Projektauswahlkriterien und enger Begleitung können unsere Spender*innen sicher sein, dass die Gelder wirkungsvoll eingesetzt werden. apia arbeitet mit minimalen Verwaltungskosten und hält die ZEWO-Richtlinien ein.

Ziel und Zweck von apia

apia steht im lateinamerikanischen Raum Kindern und Jugendlichen bei, die in extrem schwierigen Verhältnissen aufwachsen. Dies wird durch finanzielle und ideelle Unterstützung von entsprechenden neuen oder bereits bestehenden lokalen Projekten erreicht.

www.apia.ch



>>>

Das Netzwerk CAP

>>

Im Jahr 2024 organisierte das Netzwerk CAP zwei Präsenzveranstaltungen und einige interne Weiterbildungen. Alle Veranstaltungen waren ein grosser Erfolg, geprägt von intensiven Diskursen und wertvollen Lernerfahrungen.

>

Weiterbildung in Cusco (Peru) im Mai 2024, Thema: «Klimawandel: Kultur und Natur (Probleme, Auswirkungen und Folgenabschwächung)»

Alle Institutionen des CAP sind mit dem Klimawandel direkt konfrontiert und zeigten grosses Interesse, Wissen und Erfahrungen weiterzugeben und glückliche Projekte kennenzulernen.

>

Zwei Weiterbildungen in Cuenca (Ecuador) im Oktober 2024, Themen: 1.«Aufmerksamkeit für Familien (mit Kindern mit Beeinträchtigungen) in gefährdeten Situationen»

Die teilnehmenden Institutionen arbeiten mit Familien in gefährdeten Situationen und müssen mit den verschiedensten Herausforderungen oft allein zurechtkommen. Es bestand ein dringendes Bedürfnis, sich in einer Gruppe auszutauschen.

2.«Umweltrechte, Zero-Waste, Grundlagen für den Umweltschutz»

Zu diesem Thema wurde ein weiteres Informationsmodul angeboten.

Kita-Kinder geniessen das Malen mit Ballon



>

Webseite Netzwerk CAP und neue Koordination

Eine Rohfassung der Webseite ist ausgearbeitet und die Verantwortlichen sind daran, sie mit den entsprechenden Inhalten zu füllen.

In Cuenca wurde Caty Orellana (FAD, Ecuador) als Koordinatorin des Netzwerks CAP verabschiedet. Sie wird von Akira Murohashi (Uniendo Sonrisas, Peru) abgelöst.

Wir freuen uns darauf, unsere Arbeit im kommenden Jahr fortzusetzen und weiterhin positive Veränderungen für unsere Gemeinschaft herbeizuführen.

Sabina Jucker
Projektverantwortliche CAP

Das Netzwerk CAP wurde 2024 mit CHF 26'500 unterstützt.

>>>

Argentinien

>>

Das Bildungsprojekt FANN im argentinischen Tucumán – apias einziges Projekt in Argentinien – erhielt nach rund 20 Jahren eine neue Führung: ein Augenschein vor Ort

Die seit 1987 bestehende Organisation betreut und schult während 10 Stunden täglich rund 340 Kinder und Jugendliche in einer Kita, einer Schule mit Kindergarten und einer Werkstätte für Jugendliche mit speziellen Bedürfnissen. 2024 sah sich FANN vor grosse Herausforderungen gestellt: Die extremen Sparmassnahmen des argentinischen Präsidenten Javier Milei liessen die Organisation um die staatlichen Beiträge bangen. Und gleichzeitig startete die neue Führungsriege von FANN; ganz zu schweigen von den mittlerweile fast 200% Jahresinflation.

Aufgrund der grossen Veränderungen habe ich FANN im Juni 2024 besucht. Dabei lernte ich die neuen Führungspersonen kennen und hörte mir deren Pläne und Sorgen an. Rasch entstand eine gute Vertrauensbasis zu Agustín Vidal, dem mittlerweile gewählten neuen Stiftungsratspräsidenten. Bisher war er Mitglied des Stiftungsrats und begleitet FANN schon länger. Er hat die Übergabe der Organisationsleitung von der scheidenden Direktorin an ein Führungsteam – bestehend aus den Institutsleiterinnen, dem Finanzchef, der Administratorin und ihm selbst – erfolgreich geleitet. Hauptberuflich ist er Anwalt und das Herzblut für FANN fliesst in seiner DNA: Sein Grossvater hatte FANN gegründet. Die neuen, top ausgebildeten jungen Führungsleute ergänzen die langjährigen Institutsleiterinnen hervorragend. Neue Ideen verschmelzen mit Erfahrung. FANN hat sich zu einer vermehrt partizipativ geführten, modernen Organisation gemauert.

Die Bildung und Betreuung der Kinder und Jugendlichen konnte auch 2024 im gewohnten, professionellen Rahmen weitergeführt werden, was unter den genannten Umständen nicht selbstverständlich war.

Beatrice Grob Warner
Projektverantwortliche Argentinien

Der Betrieb von FANN wurde 2024 mit CHF 43'850 unterstützt.

Schwimmen unsere selbstgebastelten Schiffchen?





Ecuador



FAD: Zentrum für Bildung und soziale Eingliederung für Kinder und Jugendliche

Das Angebot unserer Partnerorganisation Fundación Alianza en el Desarrollo (FAD) besteht seit 2008 und wird schon viele Jahre von apia unterstützt. Im Tageszentrum erhalten 120 Kinder und Jugendliche nicht nur Unterstützung bei schulischen Fragen und Problemen, sondern sie erfahren auch ein gesundes soziales Miteinander. In der Gruppe können sie ihre Kreativität entdecken, erlernen neue Fertigkeiten und erweitern durch Ausflüge ihren Horizont.



Inmitten schwieriger Umstände

Die Situation in Ecuador war 2024 sehr angespannt. Die politische Instabilität und die zunehmende Kriminalität führten nach der Pandemie zu weiteren sozialen und ökonomischen Rückschritten. Insbesondere bei den von FAD begleiteten Familien war eine deutliche Zunahme an Armut, Kinderarbeit und intrafamiliärer Gewalt zu beobachten. Das hatte direkte Auswirkungen auf die Sicherheit, Bildung und Gesundheit der Kinder. Umso wichtiger wurde 2024 die enge Zusammenarbeit mit den Eltern und den Schulen.



Stabilität vermitteln und Resilienz stärken

Die Eltern haben in FAD eine Ansprechpartnerin für ihre Alltagsprobleme. Sie

Schach spielen



erhalten Unterstützung im Umgang mit häuslicher Gewalt und werden bei der Verbesserung ihrer Einkommenssituation begleitet. Ein Team aus Psycholog*innen und Sozialarbeiter*innen bietet ihnen ein offenes Ohr und Nothilfe in schwierigen Situationen. Manche Jugendliche und Mütter erhalten Psychotherapie. Durch monatliche Workshops mit der ganzen Familie bot FAD im Jahr 2024 Aufklärung an zu Themen wie Drogenkonsum, sexueller Gewalt oder Mobbing in der Schule. Übergeordnetes Ziel ist, dass die Kinder und Jugendlichen ihre Rechte kennen und diese dadurch (mit Unterstützung) einfordern können.



Die Bildung nicht aus den Augen verlieren

Die schulischen Lücken sind seit der Pandemie enorm. Seit 2023 intensiviert FAD ihre Bemühungen, diese Lücken zu schlies-

sen. Professionelle Lernstandserfassungen ermöglichen eine individuell abgestimmte Förderung. Um die Lernmotivation anzuregen, steht neben der Bewältigung des Schulstoffes erlebnisorientiertes Üben im Fokus. So trainieren die Kinder beispielsweise Addition und Subtraktion, indem sie Kauf und Verkauf auf dem Markt spielen. Neu wurden 2024 auch Schulabgänger*innen in ihrem weiteren Werdegang unterstützt. FAD half bei der Vermittlung von Praktika und bei der Aufnahmeprüfung an die Universität. Denn die Erfahrung vorheriger Jahre zeigt: Auch mit Schulabschluss ist es für Jugendliche aus dieser Randgesellschaft sehr schwierig, aus der Armut auszubrechen und ein stabiles Einkommen zu erlangen. Die tatkräftige Unterstützung von FAD ist daher umso wichtiger.

*Franka Gerhard
Projektverantwortliche Ecuador*

Gratulation zum erfolgreichen Schulabschluss!



In Ecuador wurden 2024 folgende Projekte unterstützt:

- FAD, Cuenca – Educación: Bildung für das Leben mit Kindern und Jugendlichen aus Cuenca mit CHF 40'000
- FAD, Palanda – Aprender: Eine Initiative zum Lernen, Unternehmen und Schützen – mit Kindern und Familien aus dem Amazonas mit CHF 21'650
- CISOL, Loja: Schulbildung, Prävention von Schulabgängen und Kinderarbeit mit CHF 45'250
- DASMH, Loja: Rechtsschutzstellen stärken für Kinder und Jugendliche mit CHF 22'300

>>>

Peru

>>

Aynimundo schafft Raum für die Arbeit mit Eltern und Angehörigen

Das «Centro de Atención» von Aynimundo bietet Kindern mit besonderen Bedürfnissen und ihren Familien einen einzigartigen Ort der Begegnung und Unterstützung. Durch speziell konzipierte Räume und einen ganzheitlichen Ansatz werden nicht nur die Kinder gefördert, sondern auch deren Eltern in den Therapieprozess eingebunden. Monatliche Workshops stärken das familiäre Miteinander und schaffen Raum für Austausch und Selbstfürsorge. Der Ansatz des Ayni – eine Form gegenseitiger Unterstützung in allen Lebensbereichen – steht im Mittelpunkt und zeigt, wie entscheidend es ist, Familien ganzheitlich zu begleiten, um nachhaltige Veränderungen zu ermöglichen.

>

Fokusthema 2024: Elternarbeit

Seit über einem Jahr ist das «Centro de Atención» von Aynimundo nun in Betrieb. Kinder, Jugendliche und ihre Bezugspersonen, Therapeut*innen, Lehrkräfte und Studierende beleben diesen Ort der Begegnung. Die spezielle Architektur fördert nachhaltig den Austausch und die Zusammenarbeit: Während Eltern für die Workshops und Therapiesitzungen ihrer Kinder vor Ort bleiben, kommen sie mit anderen Familien und den Mitarbeitenden von Aynimundo in Kontakt. Die Fachpersonen können neben den Kindern vermehrt auch auf die ganze Familiensituation eingehen und die Eltern in ihre Arbeit direkt miteinbeziehen. Dass Aynimundo im vergangenen Jahr den Fokus auf die Entwicklung gezielter Angebote für Eltern und Familien gelegt hat, scheint aus dieser Perspektive sehr konsequent.

>

Was ist das Beste für José? Und für seine Familie?

Yoselín und Juan Manuel, Eltern von vier Kindern, stehen vor Herausforderungen: Bei ihrem jüngsten Sohn José wurde eine Autismusspektrumsstörung diagnostiziert. Trotz begrenzter Ressourcen möchten sie ihm die bestmögliche Unter-

stützung bieten. Während Yoselín von der Idee einer besseren Versorgung in Europa träumt, setzt Juan Manuel darauf, die Familie in Lima zu stabilisieren. Diese Spannungen belasten das Leben des Paares und der ganzen Familie zusätzlich zu den alltäglichen Herausforderungen, mit welchen sie als einkommensschwache Familie konfrontiert sind.

José nimmt neuerdings an Workshops und Therapiestunden im Centro teil, wo er alltagspraktische Fertigkeiten lernt, welche seine Möglichkeiten zur Kommunikation, Interaktion und seine Autonomie stärken. Yoselín begleitet ihn, tauscht sich mit anderen Eltern aus und findet Unterstützung in den monatlichen Elternworkshops. Diese Treffen bieten Raum für Austausch, Selbstfürsorge und die Wahrnehmung eigener Bedürfnisse. Themen des Familienlebens stehen im Vordergrund, wodurch sich Elternperspektiven erweitern.

>

In einer starken Gemeinschaft fühlen sich alle getragen

Wenn für einmal nicht die Behinderungen und Einschränkungen der Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt stehen, sondern die Bedürfnisse und Wünsche der Eltern, erfüllt das Centro mit seiner speziellen Bauweise seine Mission in vielerlei Hinsicht: Es fördert durch den Ansatz der gegenseitigen Unterstützung das Wohlbefinden der gesamten Familie, bietet praktische Hilfestellungen, schafft Perspektiven und stärkt die familiäre Dynamik.

Durch diesen Fokus auf das gemeinschaftliche Wohl wird deutlich, wie wichtig es ist, eine umfassende, ganzheitliche Unterstützung anzubieten, welche das gesamte familiäre Umfeld einbezieht.

Benigna Hassler
Projektverantwortliche Peru

In Peru wurden 2024 folgende Projekte unterstützt:

- Aynimundo, Lima: Therapie und Integration für Kinder mit Behinderungen mit CHF 33'450
- Alto Perú, Lima: Surftherapie für benachteiligte Jugendliche mit CHF 18'200
- ANITALU, Lima: Betrieb Kindertagesstätte mit CHF 17'700
- Escuela Democrática, Huamachuco: Alternatives Bildungsangebot mit CHF 18'850
- Pachachaca, Písaq: Stipendienfonds für Waisenkinder mit CHF 10'900
- QESPINA, Cusco: Künstlerische Aktivitäten und Schulgärten mit CHF 19'150
- SER-Tacna, Pucallpa: Reittherapie für Kinder mit Beeinträchtigungen mit CHF 22'700
- Sipas Wayna, Cusco: Jugendhaus mit CHF 11'450
- Uniendo Sonrisas, Lima: Soziale Integration von beeinträchtigten Kindern mit CHF 12'750
- Urpi Wasi, Cusco: Schule für benachteiligte Kinder mit CHF 19'400
- Yanapanakusun, Cusco: Jugendprogramme in Landschulen mit CHF 31'150

Stolze Musikanten mit ihren selbst gebastelten Instrumenten





Kolumbien



Corporación Educativa Concebir: Integrative Schule – für die ganze Familie

Als Reaktion auf die Herausforderungen der Pandemie setzte die Corporación Educativa Concebir innovative Bildungsprojekte um, welche darauf abzielen, die schulische Integration zu fördern, das Lernen auch in herausfordernden Zeiten zu sichern und gleichzeitig ökologische und soziale Werte zu vermitteln. Was als Notprojekt begann, hat sich mittlerweile zu einem nachhaltigen Projekt entwickelt, welches ganze Familien involviert und unterstützt.



Hydroponik-Kulturen (Pflanzenanbau in Wasser): Ein Modell für Nachhaltigkeit

Durch die Einführung und Förderung von Hydroponik-Systemen bei den teilnehmenden Schüler*innen zuhause soll

die Versorgung mit Grundnahrungsmitteln verbessert und gleichzeitig das Bewusstsein für ökologische Praktiken gestärkt werden. Der fächerübergreifende Ansatz, der Biologie, Mathematik, Kunst und Ethik integriert, unterstützt die Schüler*innen und ihre Familien bei der Umsetzung. Trotz klimatischer und pandemischer Einschränkungen wurden bereits in der Anfangsphase des Projekts erste Erfolge verzeichnet.

2024 lag der Schwerpunkt des Projekts auf der Weiterentwicklung hydroponischer Kulturen. Dafür wurden Schulungen für Fachkräfte organisiert, das Projekt in den Lehrplan integriert, Treffen mit Eltern zur Information und Auswahl geeigneter Samen durchgeführt sowie Zwischenergebnisse ausgetauscht und besprochen. Parallel dazu begann die Vorbereitung der technischen Umsetzung, einschliesslich der Kompostierung, der Auswahl von hydroponischen Systemen und dem Bau von Prototypen. Unterstützt wurden diese Bemühungen durch die Fundación Universitaria Tecnológico Comfenalco, die bei der Entwicklung und Erprobung von Prototypen half.



Ausblick

Zukünftig soll das Projekt durch die Förderung von Forschung und die Verknüpfung mit universitärem Lernen weiter gestärkt werden. Geplant sind Schulungen für andere Institutionen sowie nationale und internationale Präsentationen der Ergebnisse. Darüber hinaus wird die Dokumentation der Projekterfahrungen in Form eines Buches angestrebt.

Die Projekte haben nicht nur zur Wissensvermittlung beigetragen, sondern auch ökologische und soziale Werte wie Resilienz und Nachhaltigkeit in der Gemeinschaft gefördert. Es wurde eindrucksvoll gezeigt, wie nachhaltiger Anbau, innovative Bildung und gemeinschaftliche Zusammenarbeit Hand in Hand gehen können, um nicht nur die Ernährungssicherheit zu verbessern, sondern auch den Bildungsbereich zu erweitern.

Die letzten Jahre waren geprägt von der Entschlossenheit, Hindernisse zu überwinden und Bildung auch in schwierigen Zeiten zugänglich zu machen.



Concebir sí avanza

Seit der Gründung 1994 setzt sich Concebir für beeinträchtigte und sozial benachteiligte Kinder ein und verbindet reguläre Bildung mit inklusiver Förderung. Programme zu Lernfähigkeit, sozialer Eingliederung und Persönlichkeitsentwicklung helfen den Kindern, sich später in Schule und Beruf zu behaupten. Trotz fehlender staatlicher Unterstützung überlebt die Organisation dank Elternbeiträgen und privater Förderung. Heute betreut Concebir erfolgreich Kinder mit vielfältigen Beeinträchtigungen und trägt wesentlich zur Inklusion in der Gemeinde bei.

Aline Peier

Projektverantwortliche Kolumbien

Es funktioniert!



In Kolumbien wurden 2024 folgende Projekte unterstützt:

- Concebir, Arjona: Betrieb Schule mit CHF 12'600
- ALUNA, Cartagena: «ALUNA móvil» mit CHF 26'250
- AnthroRed, Bogotá: «ABA-SIE: FIIHQZA-Schule» mit CHF 11'550
- FUNAYA, Medellín: Unterstützung von 12 Schüler*innen mit CHF 8'800
- Rodacanto, Jamundí: «Oda a nuestra Tierra» mit CHF 12'600

Znüni auf dem Pausenhof



darauf aufmerksam, dass es Zeit ist, ins Klassenzimmer zurückzukehren. Jetzt beginnt der «normale» Unterricht, nur, dass nichts zu hören ist. Aber die Gesichter der Kinder sprechen für sich.

Louis Gschwend
Projektverantwortlicher Mexiko



Mexiko



IPPLIAP: «Sprechen» mit Gebärden und Mimik

Wer im Stadtteil Mixcoac in Mexiko-Stadt das Gelände von IPPLIAP betritt, wenn gerade Pause ist, trifft im ersten Augenblick auf das gleiche Ambiente wie in jeder anderen Schule: Kinder rennen oder sitzen herum, spielen auf der Schaukel, der Rutschbahn oder mit einem Springseil, essen ihr mitgebrachtes Pausenbrot oder stellen sich vor der Essensausgabe für eine Quesadilla an. Und doch ist alles anders: Der typische Sound eines Schulhofs fehlt – es herrscht praktisch absolute Stille. Denn die Kinder, die hier den Kindergarten und die Primarschule besuchen, sind taub oder hören nur sehr wenig und sind infolgedessen auch stumm.



Die Kinder kommen hierher, weil sie hier die Gebärdensprache erlernen und auch in dieser unterrichtet werden. Und sie nehmen dafür zum Teil einen beträchtlichen und beschwerlichen Weg auf sich. Denn Schulen wie IPPLIAP gibt es viel zu wenige – und solche, die auf die ökonomische Situation der Eltern Rücksicht nehmen, noch weniger.

IPPLIAP wurde in den 1960er Jahren von der Mutter eines gehörlosen Kindes gegründet, damals noch in sehr kleinem und einfachem Rahmen. Im Laufe der Zeit wurde daraus die Schule, die bis heute

von mehr als 4000 Kindern besucht wurde. In den 1990er Jahren kam ein Programm dazu, mit dem Kindern mit Lernschwierigkeiten jeweils am Nachmittag Nachhilfeunterricht erteilt wird, und seit 2005 gibt es Señalees, ein Fortbildungseminar für Lehrpersonen, die gehörlose Kinder oder in Regelklassen integrierte Kinder mit Lernschwierigkeiten unterrichten.

Während der Pandemie wurde IPPLIAP gezwungen, sich den neuen Begebenheiten anzupassen. Señalees musste virtuell durchgeführt werden, was neue Herausforderungen, aber auch Vorteile mit sich brachte. Wie das Seminar in Zukunft gestaltet werden soll, ist offen. Dies gilt auch für die Kinder, die die Primarschule beenden. Sie werden seit einigen Jahren im Internet mit einem von IPPLIAP entwickelten Programm durch die nächste Stufe begleitet, seit es die Möglichkeit nicht mehr gibt, in einer Regelklasse integriert die Sekundarschule zu besuchen.

Aus der kleinen «Schule», die damals von einer initiativen Mutter gegründet wurde, ist über die Jahre eine Institution geworden, die ihre Mission über die Klassenzimmer hinaus verbreiten will und dank der Bekanntheit, zu der sie in der Zwischenzeit gekommen ist, auch gehört wird. Diese Stimme ist besonders wichtig, denn Kinder und Jugendliche mit einer Beeinträchtigung – egal welcher Art – und ihre Eltern werden zu oft sich selbst überlassen. Umso mehr, wenn sie zu den sozial Schwachen gehören.

Zurück zum Anfang: Fasziniert beobachte ich die Kinder, wie sie sich mit der Gebärdensprache verständigen. In der Pause geschieht das weitgehend untereinander. Aber dann machen die Lehrerinnen

Gebärdensprache



In Mexiko wurden 2024 folgende Projekte unterstützt:

- IPPLIAP, Mexiko-Stadt: Weiterbildungseminar «Señalees» mit CHF 15'200
- Ch'ieltik, Las Margaritas, Chiapas: Stärkung von Führungsrollen bei jungen Maya mit CHF 19'000
- IFIS, Mexiko-Stadt: Aktualisierung des Lehrplans für den Kurs für Gebärdensprache mit CHF 5'800
- Piña Palmera, Zipolite, Oaxaca: Inklusion von Menschen mit Behinderung und gemeinschaftliche Resilienz mit CHF 15'250
- Pro Niños de la Calle, Mexiko-Stadt: «De la Calle a una Vida Independiente» mit CHF 14'500
- Solyluna, Mérida, Yucatán: Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit motorischen Schwierigkeiten mit CHF 16'800

Jahresrechnung apia 2024 (alle Zahlen sind in CHF)

Bilanz per 31.12.24 und Vorjahr

Aktiven	31.12.24	31.12.23
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1'111'182.41	1'014'399.81
Aktive Rechnungsabgrenzung	10'844.58	0.00
Total Umlaufvermögen	1'122'026.99	1'014'399.81
Anlagevermögen		
Sachanlagen	2.00	2.00
Total Anlagevermögen	2.00	2.00
Total Aktiven	1'122'028.99	1'014'401.81
Passiven		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten	600.00	600.00
Passive Rechnungsabgrenzung	1'581.97	809.75
Total Fremdkapital	2'181.97	1'409.75
Zweckgebundene Fonds Projekte	360'335.71	302'268.24
Zweckgebundener Fonds Kapital	260'000.00	280'000.00
Total zweckgebundenes Fondskapital	620'335.71	582'268.24
Organisationskapital		
Grundkapital	75'000.00	75'000.00
Freies Kapital	424'511.31	355'723.82
Total Organisationskapital	499'511.31	430'723.82
Total Passiven	1'122'028.99	1'014'401.81

Betriebsrechnung 2024 und Vorjahr

Ertrag	Rechnung 2024	Rechnung 2023
Mitgliederbeiträge	17'547.50	17'300.00
Patenschaften	12'625.00	13'415.00
Spenden	75'001.19	120'189.56
Sponsoringbeitrag für Folgejahr	300'000.00	300'000.00
Zweckgebundene Spenden Betriebsaufwand	26'000.00	30'000.00
Zweckgebundene Spenden Projekte	227'100.00	172'070.00
Erhaltene Legate	20'000.00	299'852.87
Diverse Einnahmen (Adventsverkauf, apia-cine, etc.)	11'367.43	9'289.15
Total Ertrag	689'641.12	962'116.58
Aufwand		
Projektkosten Bildungsprojekte	469'260.29	512'264.63
Projektkosten Gesundheitsförderung	67'478.46	74'285.79
Projektkosten Familien- / Frauenförderung	22'297.37	30'058.58
Projektkosten Wohnprojekte	14'485.34	13'168.60
Total Projektaufwand	573'521.46	629'777.60
Administrativer Aufwand	38'931.82	35'235.76
Aufwand Öffentlichkeitsarbeit	15'469.65	11'675.81
Total Aufwand	627'922.93	676'689.17
Betriebsergebnis	61'718.19	285'427.41
Total Finanzergebnis	45'136.77	-18'396.67
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	106'854.96	267'030.74
Zuweisung	-527'100.00	-472'070.00
Verwendung	469'032.53	486'513.56
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds	-58'067.47	14'443.56
Jahresergebnis 1	48'787.49	281'474.30
Auflösung / (Zuweisung) an zweckgebundenes Kapital	20'000.00	-280'000.00
Auflösung / (Zuweisung) an Freies Kapital	-68'787.49	-1'474.30
Jahresergebnis 2	0.00	0.00



Anhang zur Jahresrechnung 2024

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21-Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Nonprofit-Organisationen) sowie gemäss den Vorschriften der ZEWO und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view). Auf eine Geldflussrechnung wird aufgrund der Grösse der Organisation verzichtet.



Erläuterungen zur Bilanz/ Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorgaben von Swiss GAAP FER. Die Bilanzpositionen sind wie folgt bewertet:

- Flüssige Mittel in CHF und USD zum Nominalwert
- Forderungen zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen
- Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen
- Fremdkapital zum Nominalwert

Aktive Rechnungsabgrenzung:

2024 beträgt die aktive Rechnungsabgrenzung CHF 10'844.58 (Vorjahr CHF 0.00): rückforderbare Verrechnungssteuer CHF 7'674.58; Ertrag Adventsaktion CHF 3'070.00; Vorauszahlung Unfallversicherung 2025 CHF 100.00.

Passive Rechnungsabgrenzung:

Die passive Rechnungsabgrenzung 2024 beträgt CHF 1'581.97 (Vorjahr CHF 809.75): Abgrenzung für Bürokosten CHF 808.25 und für Sozialabgaben CHF 773.72.

Zweckgebundene Fonds Projekte:

Im Geschäftsjahr erhaltene Beiträge von CHF 360'335.71, die für das Folgejahr bestimmt sind (Vorjahr CHF 302'268.24).

Zweckgebundener Fonds Kapital:

Im «zweckgebundenen Fonds Kapital» werden CHF 260'000 (Vorjahr CHF 280'000) ausgewiesen, die aus einem Legat stammen, dessen Vorgabe die Verwendung von CHF 20'000 jährlich ist.



Erläuterungen zur Betriebsrechnung

Personalkosten:

Die Geschäftsstelle beschäftigte eine bezahlte Teilzeitmitarbeiterin (5%) und bezieht externe Dienstleistungen für eine Teilzeitmitarbeiterin (50%).

Freiwilligenarbeit:

Alle Vorstandsmitglieder und die Controllerin arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich, im Schnitt 16 Tage pro Jahr.

Administrativer Aufwand:

Der Administrativaufwand betrug brutto CHF 64'801.53 (Vorjahr CHF 60'960.57), wovon CHF 25'869.71 (Vorjahr CHF 25'724.81) auf Projektkosten umgelegt wurden. Der ausgewiesene Administrativaufwand beträgt somit CHF 38'931.82 (Vorjahr CHF 35'235.76). Der Aufwand wird nach der ZEWO-Methode berechnet. Grund für den höheren Aufwand ist die ZEWO-Rezertifizierung, die alle 5 Jahre anfällt.

Aufwand Öffentlichkeitsarbeit:

Der Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit betrug CHF 15'469.65 (Vorjahr CHF 11'675.81). Der Aufwand wird nach der ZEWO-Methode berechnet. Grund für den höheren Aufwand sind die Kosten für die neue Webseite.

Finanzergebnis:

Das Finanzergebnis von CHF 45'136.77 setzt sich wie folgt zusammen: Währungs-

gewinne auf USD-Beständen CHF 26'134.45, Anlageertrag CHF 23'211.60 sowie Aufwand für Depotgebühren, Anlage-, Bank- und Postkontospesen CHF 4'209.28. (Im Vorjahr wurde ein negatives Finanzergebnis ausgewiesen, davon entfielen auf Währungsverluste auf USD-Beständen CHF 18'396.67 und auf Bank- und Postkontospesen CHF 492.91.)



Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Die zweckgebundenen Fonds Projekte werden im apia Jahresbericht im Total ausgewiesen. Intern werden die Fonds jedoch nach Projekten detailliert geführt, damit die durch Spender*innen gewünschte Zweckbindung der Mittel gewährleistet ist.



Gesprochene Projektverbindlichkeiten/Zielgrössen

Per Ende 2024 hat apia Projektverbindlichkeiten über insgesamt CHF 444'551.00 (Vorjahr CHF 423'986.00) für das Jahr 2025, für Folgejahre CHF 0.00. Die vom Vorstand festgelegte Zielgrösse, dass 100% der gesprochenen Projektverbindlichkeiten für das nächste Jahr sowie 50% derjenigen für das übernächste Jahr mit dem Organisationskapital plus Fondskapital Projekte gedeckt sein müssen, wird deutlich erfüllt.

Abbild des Revisorenberichts



>>

Rechnung über die Veränderung des Kapitals apia 2024 (alle Zahlen sind in CHF)

	Anfangs- bestand per 1.1.24	Zuweisung extern zweckgebundene Einnahmen 1.1.–31.12.24	Zuweisung freier Fonds	Jahres- ergebnis 1	Verwendung 1.1.–31.12.24	Schlussbestand per 31.12.24
Fondskapital						
- Zweckgebundene Fonds Projekte	302'268.24					302'268.24
- Veränderung zweckgeb. Fonds		527'100.00			469'032.53	58'067.47
- Zweckgebundene Fonds Projekte						360'335.71
- Zweckgebundener Fonds Kapital	280'000.00	20'000.00			40'000.00	260'000.00
Organisationskapital						
- Freies Kapital	355'723.82					355'723.82
- Zuweisung (Auflösung) freies Kapital: Jahresergebnis 1				68'787.49		68'787.49
- Freies Kapital						424'511.31
- Grundkapital Verein apia	75'000.00					75'000.00
- Zuweisung an Grundkapital						0.00
- Grundkapital						75'000.00
Total	1'012'992.06	547'100.00	0.00	68'787.49	509'032.53	1'119'847.02

>>

Rechnung über die Veränderung des Kapitals apia 2023 (alle Zahlen sind in CHF)

	Anfangs- bestand per 1.1.23	Zuweisung extern zweckgebundene Einnahmen 1.1.–31.12.23	Zuweisung freier Fonds	Jahres- ergebnis 1	Verwendung 1.1.–31.12.23	Schlussbestand per 31.12.23
Fondskapital						
- Zweckgebundene Fonds Projekte	316'711.80					316'711.80
- Veränderung zweckgeb. Fonds		472'070.00			486'513.56	-14'443.56
- Zweckgebundene Fonds Projekte						302'268.24
- Zweckgebundener Fonds Kapital	0.00	280'000.00				280'000.00
Organisationskapital						
- Freies Kapital	354'249.52					354'249.52
- Zuweisung (Auflösung) freies Kapital: Jahresergebnis 1				1'474.30		1'474.30
- Freies Kapital						355'723.82
- Grundkapital Verein apia	75'000.00					75'000.00
- Zuweisung an Grundkapital						0.00
- Grundkapital						75'000.00
Total	745'961.32	752'070.00	0.00	1'474.30	486'513.56	1'012'992.06

>>

iMuchas Gracias!

apia bedankt sich ganz herzlich bei den Revisoren Thomas Truninger und Francis Crevoisier für die unentgeltliche Revision der Jahresrechnung 2024.

Ein riesiges Dankeschön gilt unseren Mitgliedern, Patinnen und Paten, Spender*innen, Gönner*innen und Sponsor*innen! Ohne Ihre wertvolle Unterstützung könnten wir unsere Arbeit nicht ausführen.



Leistungsbericht 2024



Mitteleinsatz

apia unterstützt 28 Projekte und arbeitet mit 26 lokalen Partnerorganisationen zusammen. Wie die Mittel nach Thema und Land eingesetzt werden und wer begünstigt wird, entnehmen Sie den folgenden Tabellen:

Projektkosten nach Thema	Projekte	Anteil	CHF	Begünstigte Personen
Bildungsprojekte	22	82%	469'260.29	4200 Schüler*innen, 650 Eltern und 450 Lehrpersonen
Gesundheitsförderung	4	11.5%	67'478.46	650 Kinder, 200 Eltern und 60 Lehrpersonen
Familien- und Frauenförderung	1	4%	22'297.37	50 Kinder und 30 Eltern
Sicheres Wohnen	1	2.5%	14'485.34	60 Jugendliche und 100 Eltern
Total	28	100%	573'521.46	

Projektkosten nach Land	Projekte	Anteil	CHF
Peru	11	37.5%	215'701.85
Ecuador	4	22.5%	129'161.77
Mexiko	6	15%	86'507.59
Kolumbien	5	12.5%	71'818.16
Argentinien	1	8%	43'845.43
CAP	1	4.5%	26'486.66
Total	28	100%	573'521.46



apia-Aktivitäten 2024

2024 ist das Geburtsjahr unserer neuen Webseite, die informativ und peppig daher kommt. Die Entwicklung hat zwar etwas länger gedauert, doch das Engagement und der lange Atem unserer Geschäftsstellenleiterin haben sich gelohnt. Danke, Celia!

Im Rahmen unseres Filmzyklus apia-cine haben wir drei spannende Filme aus Ecuador, Argentinien und Mexiko gezeigt mit anschliessender Gelegenheit zum Gedankenaustausch.

Erneut durften wir im Dezember auf die Unterstützung durch Schüler*innen der Freien Schule Zürich (FSZ) zählen, die – nach einer Einführung in das Engagement von apia durch ein Vorstands-Mitglied – rund 900 Mailänderli-Sterne verkauften. Danke, liebe Schüler*innen der FSZ!

René Portenier
Präsident



Eine unvergessliche apia-Reise nach Ecuador – ein echtes Abenteuer

Neben dem Besuch von apia-Projekten in Loja und Cuenca entdeckten wir atemberaubende Landschaften und Städte, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören. Auf einem traditionellen Viehmarkt erlebten wir, wie um Kühe, Schweine und Meerschweinchen (eine lokale Delikatesse) gefeilscht wurde. Interessant dabei war zu beobachten, dass die Männer – bevor sie den Handel besiegelten – oft den «Segen» ihrer Frauen einholten, dies trotz der Macho-Strukturen in Südamerika.

Die indigenen Gemeinschaften mit ihren farbenprächtigen Trachten und ihrer reichen Kultur waren sehr beeindruckend. Ein Highlight unserer Reise war die Teilnahme an einer traditionellen Pachamanka. Dabei dankten wir Mutter Erde für alle Gaben, die wir von ihr erhalten. Das Essen dafür wurde in einem Erdloch – gefüllt mit heissen Steinen – gekocht. Aber auch das Ritual, bei dem wir, als Zeichen von Respekt und Verbundenheit, vom Dorforbersten



«angespuckt» wurden, war eine einzigartige Erfahrung. Besuche beim Strohhutfabrikanten Ortega und im Museum mit Werken des berühmten Künstlers Guayasamín bereicherten unser Verständnis für lokale Kunst und Handwerk.

Besonders beeindruckt haben uns die Herzlichkeit, Fröhlichkeit und Grosszügigkeit der Ecuadorianer*innen. Sie sind bereit, viel zu geben, auch wenn sie selbst wenig oder gar nichts haben. Ihr unerschütterlicher Optimismus und die posi-

tive Einstellung, selbst in schwierigen Situationen, sind inspirierend.

Egal ob Buspanne, überbuchter Flug etc. – unsere ecuadorianischen Freunde haben mit einem Lächeln improvisiert und eine Lösung gefunden. Diese Reise hat uns nicht nur die Schönheit Ecuadors nähergebracht, sondern auch die Wärme und Gastfreundschaft seiner Menschen.

Sonja Piffaretti
Reiseteilnehmerin



>>>

Einladung zur 34. apia-Generalversammlung

Mittwoch, 14. Mai 2025, 18.45 Uhr
Kirchgemeindehaus Kreuz
Zentralstrasse 40, 8610 Uster

Unsere Mitglieder, Spender*innen und Freund*innen sowie Bekannte und Interessierte sind herzlich zur Generalversammlung eingeladen! Um die Organisation zu erleichtern, sind wir froh um Ihre Anmeldung per E-Mail an info@apia.ch oder per Telefon 044 882 36 22 bis spätestens am Freitag, 9. Mai 2025.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme an der apia-Generalversammlung und hoffen, möglichst viele von Ihnen persönlich begrüßen zu dürfen!

>>

Programm

18.30 Uhr: Eintreffen
18.45 Uhr: Generalversammlung
19.30 Uhr: Erlebnisbericht
19.45 Uhr: Apéro und gemütlicher Ausklang

>>

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll GV 2024
3. Rückblick Aktivitäten 2024
4. Jahresrechnung 2024
5. Budget 2025
6. Mutationen im Vorstand
7. Mitgliederanträge
8. Varia

>>

Protokoll der Generalversammlung 2024

Das Protokoll der letztjährigen GV ist auf unserer Webseite publiziert. Es kann zudem bei der Geschäftsstelle bestellt werden.

>>

Geschäftsstelle

Celia Helbling, Leitung
Rocio Castellanos, Controlling

Vorstand

René Portenier, Präsident
Manfred Häner, Finanzen
Sabina Jucker, CAP
Beatrice Grob Warner, Argentinien
Franka Gerhard, Ecuador
Benigna Hassler, Peru
Luis Eduardo Pérez Peralta, Peru
Aline Peier, Kolumbien
Louis Gschwend, Mexiko

>>>

Impressum

apia
Strehlgasse 11
8600 Dübendorf
Tel. 044 882 36 22
E-Mail: info@apia.ch
www.apia.ch
PC CHF 84-7657-5

Redaktion
Mirjam Wirth

Gestaltung und Satz
Claudia Derteano

Bildnachweis
Wir danken: Louis Gschwend und unseren Partnerorganisationen ALUNA, Aynimundo, Concebir, FAD und FANN sowie der Reisegruppe Ecuador.

Druck/Verpacken/Adressieren
Horizonte Druckzentrum
Geschützte Arbeitsplätze
8800 Thalwil

Papier
Umweltschutzpapier,
klimaneutral produziert



**Ihre Spende
in guten Händen.**